

2011

Humanwissenschaftliche Fakultät  
und Philosophische Fakultät  
der Universität zu Köln



**[MODULHANDBUCH**

**Masterstudiengang (Ein-Fach-Master)**

***Interkulturelle Kommunikation und Bildung*]**

## **Inhalt**

<b>1. Ziele und Inhalte .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Studienaufbau und Verlaufsplan .....</b>	<b>6</b>
<b>3. Lehr- und Lernformen .....</b>	<b>9</b>
<b>4. Optionales Praktikum.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Credit Points und Prüfungen.....</b>	<b>10</b>
<b>6. Modulbeschreibungen .....</b>	<b>11</b>
<b>Mastermodul 1: Ethnologie und Sprache .....</b>	<b>11</b>
<b>Mastermodul 2: Diversität und Migration.....</b>	<b>13</b>
<b>Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation .....</b>	<b>15</b>
<b>Mastermodul 4: Interkulturelle Bildung .....</b>	<b>17</b>
<b>Mastermodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie.....</b>	<b>19</b>
<b>Wahlpflichtmodul 1: Konstruktion kultureller Identität.....</b>	<b>21</b>
<b>Wahlpflichtmodul 2: Transkulturalität .....</b>	<b>23</b>
<b>Wahlpflichtmodul 3: Mobility and Citizenship.....</b>	<b>25</b>
<b>Wahlpflichtmodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation .....</b>	<b>27</b>
<b>Wahlpflichtmodul 5: Mehrsprachigkeit.....</b>	<b>29</b>
<b>Wahlpflichtmodul 6: Zweitspracherwerb .....</b>	<b>31</b>
<b>Wahlpflichtmodul 7: Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit.....</b>	<b>33</b>
<b>Wahlpflichtmodul 8: Deutsch als Zweitsprache .....</b>	<b>35</b>
<b>Wahlpflichtmodul 9: Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen .....</b>	<b>37</b>
<b>Master-Thesis .....</b>	<b>39</b>
<b>7. Information und Beratung.....</b>	<b>40</b>

## Abkürzungen:

CP	Credit Points
E	Ergänzungsbereich
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit
LN	Leistungsnachweis (als benotete Prüfungsleistung)
LV	Lehrveranstaltung
MA	Masterarbeit
MM	Mastermodul
P	Praktikum
PO	Prüfungsordnung
S	Seminar
SEM	Semester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Nachweis der aktiven Teilnahme (als unbenotete Prüfungsleistung)
Ü	Übung
VL	Vorlesung
WM	Wahlpflichtmodul
WS	Workshop

### *Hinweis:*

Der Masterstudiengang *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* wird von der Philosophischen Fakultät und der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln gemeinsam getragen. Für die Organisation der Module wurden die Zuständigkeiten zwischen den Fakultäten aufgeteilt; zur einfachen Orientierung sind die Rahmen der Module im Folgenden in den jeweiligen Fakultätsfarben gehalten: **VIOLETT** für die Philosophische Fakultät (PhilFak) und **ORANGE** für die Humanwissenschaftliche Fakultät (HumFak).

Bei Fragen zum Studium können Sie sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierenden-Service-Centers der Humanwissenschaftlichen Fakultät oder an die Studienberatung im Dekanat der Philosophischen Fakultät wenden (s. letzte Seite).

## 1. Ziele und Inhalte

Der Masterstudiengang *Interkulturelle Kommunikation und Bildung* ist ein interdisziplinär angelegter Studiengang. Seine Gegenstände sind durch Kultur- und Sprachkontakt entstandene gesellschaftliche Transformationen auf dem Hintergrund linguistischer, sozioökonomischer, politischer, pädagogischer und psychologischer sowie künstlerischer Prozesse.

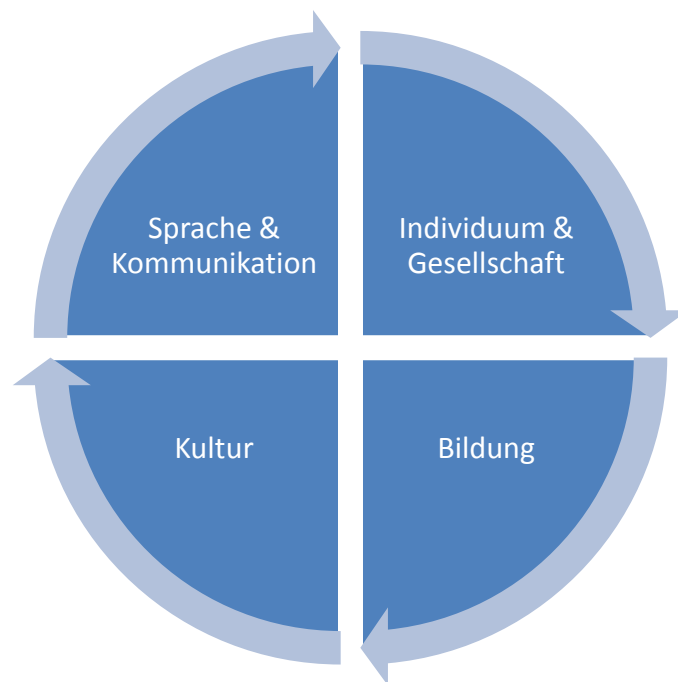
Ziel ist es, einen wissenschaftlichen Zugang zu Gesellschaften in der Welt zu vermitteln, die durch gegenläufige Tendenzen der Globalisierung auf der einen Seite und zunehmende sozioökonomische und politisch-kulturelle Diversifizierung auf der anderen Seite gekennzeichnet sind: durch Hybridisierung und gegenseitige Beeinflussung von Kulturen sowie die Herausbildung von neuen kulturellen Identitäten. Dies erfordert mehr denn je, dass das Phänomen kultureller und sprachlicher Begegnungen in seiner ganzen disziplinären und regional variierenden Komplexität konzentriert erforscht und gelehrt wird.

Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet, d.h. durch den Studiengang erwerben Sie die notwendigen theoretischen und methodischen Kompetenzen, die Sie befähigen, eigenständig wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet zu betreiben. Es ist aber auch möglich, die gelernten wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer kritischen und sensiblen Weise in der beruflichen Praxis anzuwenden (z.B. in interkulturellen Trainings, in der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, in der Sprachdiagnostik). Der Studiengang vermittelt u.a. folgende Lehrinhalte:

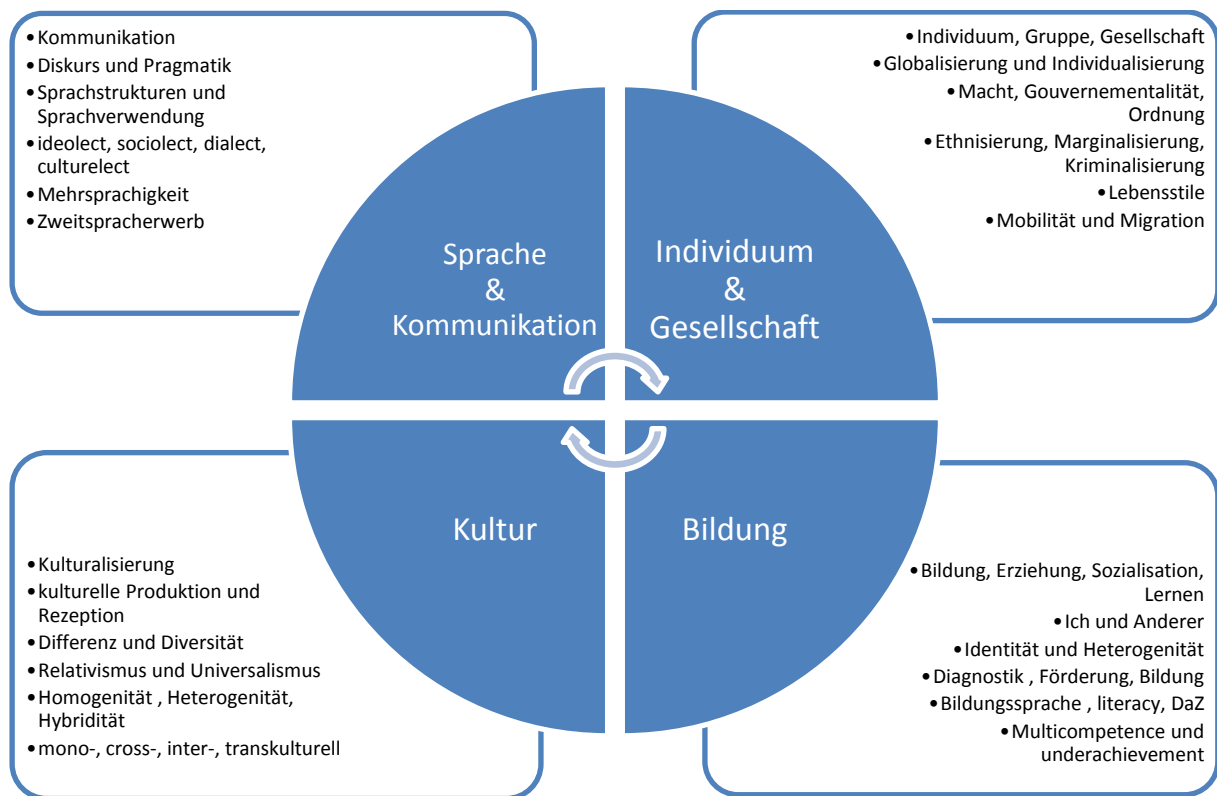
- Kulturelle und soziale Diversität und Mobilität im Globalisierungs- und Migrationszeitalter
- Kommunikation als Ausdruck kulturell variierender Kommunikationsstile und pragmatischer Routinen
- Ethnologische und ethnolinguistische Grundlagen kultureller Differenzen
- Psychologische Aspekte der Konstruktion kultureller Identität und kultureller Ausgrenzung
- Pädagogische Aspekte interkulturellen Lernens und Verfahren zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Konstruktion kultureller Identität in verschiedenen Regionen der Welt und Lokalisierung von kultureller Differenz in Kommunikations-, Handlungs- und Wertemustern
- Gesellschaftliche Verarbeitung von Kulturüberschreitungen, Hybridisierung und Kulturwandel in Literatur, Philosophie, Religion, Wissenschaft und Medien (Transkulturalität)
- Sprachliche, psychologische (kognitive sowie sozialpsychologische) und soziale Aspekte multilingualer und multikultureller Sozialisierung
- Diagnostische Verfahren zur Ermittlung von Sprachkompetenzen in mehrsprachigen Umgebungen

- Interkulturelle Kommunikation in institutionellen und privaten Kontexten: in internationalen wirtschaftlichen und politischen Organisationen und Institutionen, in der Ausbildung, in der Entwicklungszusammenarbeit, in biculturellen Partnerschaften u.a.m.
- Entstehung von Kulturen und kultureller Austausch aus historischer Perspektive

Besonderes Merkmal des Studiengangs ist die Kombination sprach- und kulturwissenschaftlicher Annäherungen zur Interkulturalität mit humanwissenschaftlichen Zugriffen. Die immer wieder geforderte Zusammenarbeit von Sprach- und Kulturwissenschaften mit humanwissenschaftlichen Fächern (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaften) wird mit diesem Studiengang umgesetzt. Über diese Zusammenarbeit wird ein multidimensionaler Zugang zum Thema kultureller Dynamik geschaffen, dessen im Studiengang schwerpunktmäßig zu bearbeitende Ebenen sind: Sprache und Kommunikation, Individuum und Gesellschaft, Kultur und Bildung.



Die Verschiedenheit der vertretenen Disziplinen wird als fruchtbares Spannungsverhältnis verstanden. Im Sinne des Intersektionalitätsansatzes lassen sich diese als Differenzlinien auffassen, deren Verhältnis zueinander das Studienfeld konstituiert und außerdem die Möglichkeit bietet, individuelle Schwerpunkte zu setzen.



Um die Gemeinsamkeit des Reflexionsgegenstandes transparent werden zu lassen und ihr einen Raum zu bieten, werden jedes Semester für die Studierenden des Studiengangs begleitende Kolloquien abgehalten, die mindestens von zwei Lehrenden verschiedener disziplinärer Herkunft und Fakultätszugehörigkeit durchgeführt werden.

## 2. Studienaufbau und Verlaufplan

Der Studiengang beginnt daher mit fünf Pflichtmodulen (Mastermodulen) aus den beteiligten Disziplinen Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Linguistik, Psychologie und Sozialwissenschaften im Umfang von jeweils 8 Credit Points, die jeweils die fachspezifischen Grundlagen für die spezifische Thematik des Studiengangs in der Lehre anbieten. Im Weiteren wählen Sie zur eigenen Profilierung aus den (derzeit) angebotenen neun Wahlpflichtmodulen drei für Ihr Studium. Weitere 14 CP stehen für Ergänzungsstudien zur Verfügung.

In jedem *Pflichtmodul* werden 8 CP erbracht; in der Regel werden dazu zwei Lehrveranstaltungen besucht und die vorgesehene(n) Prüfungsleistung(en) erfolgreich absolviert. In den *Pflichtmodulen* werden die relevanten disziplinären Grundlagen des Forschungsgegenstands „Interkulturelle Kommunikation und Bildung“ erworben.

Die *Wahlpflichtmodule* dienen Ihrer wissenschaftlichen und/oder beruflichen Profilbildung; Sie stellen aus dem Angebot drei Module zusammen. In jedem der *Wahlpflichtmodule* werden 12 CP erworben.

Der Bereich der *Ergänzenden Studien* kann zu verschiedenen Zwecken genutzt werden:

1. Alle Studierenden müssen mindestens an zwei der interdisziplinären Kolloquien teilnehmen; die hier erbrachten 4 CP werden für den Ergänzungsbereich angerechnet.
2. Bis zu einem Umfang von 6 CP insgesamt können ergänzende Grundlagenveranstaltungen zu einzelnen Disziplinen belegt werden, um auf diese Weise zusätzliches Wissen und Kompetenzen zu erwerben, die im Rahmen des jeweils eigenen Vorstudiums nicht vorgesehen waren.
3. Im Rahmen der Ergänzungsstudien ist es möglich, Sprachkurse an der Universität zu Köln zu belegen. Dies kann sich aus verschiedenen Gründen im Rahmen des Studiengangs empfehlen. Für den Besuch von Lehrveranstaltungen zur Interkulturellen Kommunikation, die von einem sprachorientierten Fach in der betreffenden Sprache abgehalten werden (so z.B. regelmäßig auf Niederländisch in der Niederlandistik und auf Schwedisch in der Skandinavistik) können Sie vorhandene Sprachkenntnisse durch entsprechende Sprachkurse vertiefen. Bei Studieninteresse an der Kultur einer bestimmten Region ist es wichtig, dass Sie auch Kenntnisse von der/den betreffenden Landessprache(n) auf Grundkursniveau erwerben (z.B. Arabisch für den Nahen Osten, z.B. Hindi oder Tamil für Indien). Im Rahmen des Moduls Deutsch als Zweitsprache ist es ebenfalls sinnvoll, Grundkenntnisse in einer weiteren Sprache zu erwerben. Dabei geht es nicht primär um den Erwerb einer Sprache, sondern um die Erfahrung der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als sprachlich und kulturell Lernender bzw. Lernendem, was eine wichtige Voraussetzung zur Erlangung interkultureller Sensibilität sowie auch der Vermittlung von kulturellen und sprachlichen Bildungsinhalten ist. In Köln nicht angebotene Sprachen können auch an einer anderen Hochschule erworben werden (z.B. an der Universität Bonn) und werden auf Antrag anerkannt. Es können maximal 6 CP für Sprachkurse anerkannt werden.
4. Der Ergänzungsbereich kann zur Vertiefung (eines oder mehrerer) der gewählten Wahlpflichtmodule herangezogen werden und auf diese Weise die jeweilige Profilierung stärken. Für Vertiefungen stehen bis zu 10 CP zur Verfügung.

Die *Masterarbeit* umfasst 30 Credit Points. Sie dient der wissenschaftlichen Qualifikation der Studierenden unter Betreuung durch einen der Prüfungsberechtigten und eröffnet die Möglichkeit, das gewählte Profil anhand eines Themas, eines Problems, einer Fragestellung o.a. zu vertiefen und darüber die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit zu belegen. Die Studierenden suchen sich ihre Themen aus dem Umfeld der im Studiengang behandelten Inhalte selbständig aus; es besteht ebenso in Absprache mit der oder dem jeweiligen Betreuenden die Möglichkeit, die Arbeit im Kontext ihrer oder seiner aktuellen Forschungsvorhaben anzusiedeln. Ebenso ist es möglich, eine Problemstellung aus eigenen Praxiserfahrungen heraus erwachsen zu lassen. Als Bearbeitungszeit für die Masterarbeit stehen sechs Monate zur Verfügung.

Studienbereich	Nummer	Titel	CP	Σ CP
<b>Pflichtmodule (grundlegend, obligatorisch)</b>	MM 1	Ethnologie und Sprache	8	40
	MM 2	Diversität und Migration	8	
	MM 3	Sprache und Kommunikation	8	
	MM 4	Interkulturelle Bildung	8	
	MM 5	Sozial- und Kommunikationspsychologie	8	
<b>Wahlpflicht- module (drei Module auswählen)</b>	WM 1	Konstruktion kultureller Identität	12	36
	WM 2	Transkulturalität	12	
	WM 3	Mobility and Citizenship	12	
	WM 4	Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation	12	
	WM 5	Mehrsprachigkeit	12	
	WM 6	Zweitspracherwerb	12	
	WM 7	Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit	12	
	WM 8	Deutsch als Zweitsprache	12	
	WM 9	Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen	12	
<b>Ergänzende Studien</b>	EM 1	zwei Kolloquien	4	14
	EM 2	nach Wahl	10	
<b>Masterarbeit</b>	MA		30	30
<b>Summe</b>				120

Der *Studienverlauf* sieht vor, dass pro Semester 30 CP bei in der Regel 16 Semesterwochenstunden erworben werden. Zwei Pflichtmodule werden komplett im ersten Semester studiert, drei beginnen im ersten und werden im zweiten Semester fortgeführt. Die Struktur sieht vor, dass Sie die Wahlpflichtmodule frühestens im zweiten Semester beginnen. Auf diese Weise kann das erste Semester auch einen sondierenden und orientierenden Charakter haben, der es Ihnen erlaubt, Ihre Schwerpunkte bewusst, d.h. mit Hilfe des Überblickswissens aus den Pflichtmodulen setzen zu können. Zwei der Wahlpflichtmodule werden im zweiten und dritten Semester komplett abgeschlossen – das dritte hingegen erstreckt sich bis ins vierte Semester. Idealtypisch handelt es sich dabei um das Modul, aus dem das Thema Ihrer Masterarbeit hervorgeht – absolut fest vorgeschrieben ist das aber nicht.



Sem.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	CP
1	MM 1: Ethnologie und Sprache				MM 2: Diversität und Migration				MM3: Sprache und Kommunikation	MM 4: Interkulturelle Bildung	MM 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie	Koll	30			
2	WM 1		WM 2		WM 3		Masterarbeit		Ergänzende Studien		Koll	30				
3	Masterarbeit				Ergänzende Studien		Koll		30							
4	Masterarbeit				Ergänzende Studien		Koll		30							

### 3. Lehr- und Lernformen

Der Masterstudiengang ist *stärker forschungsorientiert* ausgelegt. Die interdisziplinäre Organisation zielt auf komplexe Problemstellungen im Feld der interkulturellen Kommunikation; hierzu sollen Sie exemplarisch eigene Forschungsanteile erbringen, die im günstigsten Fall in Ihre Masterarbeit einmünden.

Das Studium ist so strukturiert, dass Sie hinreichende Freiräume für die Ausgestaltung der eigenen Lernzeit sowie auch der eigenen Profilierung haben. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, aus derzeit neun Wahlpflichtmodulen drei auszuwählen und darüber ein eigenes Profil zu definieren; es wird erwartet, dass die Masterarbeit im Kontext dieser individuellen Profilierung angefertigt wird.

Neben den üblichen Lehr-/Lernformen wie Vorlesungen und Seminaren sind eine Reihe der Wahlpflichtmodule im Sinne des forschenden Lernens organisiert und schließen mit eigenständigen kleinen Studien ab, die von den zuständigen Lehrenden betreut und beraten werden. Dabei wird es für Sie auch möglich sein, an Forschungsvorhaben der Lehrenden zu partizipieren oder eigene Projektideen zu entwickeln und zu verfolgen. Die Erarbeitung in kleinen Gruppen ist ausdrücklich erwünscht und wird unterstützt. Für die methodische Gestaltung von empirischen Studien steht neben den Lehrenden das Angebot des Professional Centers der Universität zu Köln (z.B. Einführung in die qualitative Interviewführung) zur Verfügung, ebenso wie eine individuelle Beratung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät.

Für den Zusammenhalt des aufgrund der beteiligten Disziplinen heterogenen Studiengangs wird jedes Semester ein Kolloquium angeboten, das von zwei Lehrenden unterschiedlicher fachlicher Provenienz und Fakultätszugehörigkeit abgehalten wird. Sie müssen im Laufe der vier Semester an mindestens zwei dieser Kolloquien teilnehmen.

## 4. Optionales Praktikum

Der Studiengang bietet die Möglichkeit, die gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen im Rahmen eines Praktikums in eine praktische Tätigkeit einzubringen. Bestimmte Wahlpflichtmodule (z.B. WM 3, WM 9) sind so konzipiert, dass sie Bausteine enthalten, die wie Praktika realisiert werden können (Exkursionen, auswärtige Projekte usw.).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Sie ein optionales Praktikum im Rahmen der Ergänzenden Studien absolvieren. Das Praktikum umfasst 6 CP. Praktika werden vor Beginn am Lehrstuhl Interkulturelle Bildungsforschung (Prof. Dr. Hans-Joachim Roth) angemeldet. Nähere Informationen dazu enthält das Informationsblatt „Praktikum im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung“.

Das Praktikum kann im Ausland wie im Inland erbracht werden. Für Studierende mit Interesse an einem Projekt im Ausland steht insbesondere das Modul „Mobility and Citizenship“ (WM 3) zur Verfügung.

Es ist nicht nur möglich, sondern durchaus auch erwünscht, die Masterarbeit aus dem Praktikum hervorgehen zu lassen.

## 5. Credit Points und Prüfungen

Credit Points (CP) werden für die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie für erfolgreich absolvierte Modul(teil)prüfungen vergeben. Die Vergabe von Credit Points entspricht dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS), ein Credit Point entspricht somit dem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden. Unter Berücksichtigung des studentischen workloads wird bei der Vergabe von Credit Points innerhalb von Modulen bzw. Lehrveranstaltungen generell zwischen folgenden Möglichkeiten unterschieden:

- 2 CP: Aktive Teilnahme gemäß § 5 der Prüfungsordnung
- 4 CP: Eine benotete Prüfungsleistung als Modulprüfung (Hausarbeit, Klausur, Portfolio oder eine andere Leistung) gemäß § 8 der Prüfungsordnung und ggf. aktive Teilnahme gemäß § 5 der Prüfungsordnung
- 6 CP: Eine benotete Prüfungsleistung als Modulprüfung (größere Hausarbeit, Studienprojektarbeit oder eine andere Leistung) gemäß § 8 der Prüfungsordnung

Die möglichen Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung definiert (vgl. § 8 der PO); in den Modulbeschreibungen werden die jeweils bevorzugten Prüfungsformen festgelegt. Sofern die Modulbeschreibung die Prüfungsform nicht verpflichtend vorschreibt, entscheiden die Lehrenden in Absprache mit den Modulbeauftragten vor Beginn der Lehrveranstaltung über die mögliche(n) Prüfungsform(en) und die Leistungsanforderungen für diese; diese Informationen werden in der Lehrveranstaltungsankündigung über den Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungsservice (KLIPS) jeweils im Semester vorher bekannt gemacht.

## 6. Modulbeschreibungen

Mastermodul 1: Ethnologie und Sprache					
<b>IKB-MM 1</b>	<b>Workload</b> 240 Std.	<b>CP</b> 8	<b>Semester</b> 1.	<b>Häufigkeit</b> pro Studien- jahr	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 150 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden lernen, wie sie Einzelkulturen holistisch, aus sich heraus verstehen, gleichzeitig aber auch miteinander vergleichen können. Sie erwerben die Fähigkeit, nach dem neuesten Forschungsstand zwischen relativistischen und universalistischen Ansätzen zu Sprache und Kultur kritisch abzuwägen. Darüber wird ihre kritische Wahrnehmung der eigenen im Vergleich zu fremden Kulturen geschärft und sie entwickeln Sensibilität für die Komplexität kultureller Unterschiede – insbesondere dafür, dass soziales Handeln und Kommunikationsstile in einer kulturell variablen Weise miteinander zusammenhängen und dass interkulturelle Differenzen und Konflikte in der Regel nie einseitig auf eine einzige – individuelle, gesellschaftliche oder sprachliche – Quelle zurückgeführt werden können. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden an den Erwerb interkultureller Kompetenz herangeführt.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten ethnologischen, insbesondere ethnohistorischen Theorien und Methoden, darunter ethnographische Feldforschung und interkultureller Vergleich. Der Schwerpunkt liegt auf außereuropäischen Kulturen, insbesondere auf Afrika und Asien. Das Modul führt in die ethnologische Herangehensweise an Kultur ein und thematisiert, wie spezielle Ausprägungen von Kultur in verschiedenen Gesellschaften aus einer ganzheitlichen (holistischen) und internen Perspektive, bei Berücksichtigung des Zusammenspiels aller relevanten Bereiche (Institutionen, Verhaltensweisen, Artefakte, Ideen und Sprache) verstanden, angemessen beschrieben und verglichen werden können. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Modul liegt auf der sprachlichen Dimension, wie sie von der Ethnolinguistik erforscht wird.</p> <p><i>Baustein 1:</i> Das Seminar gibt einen allgemeinen Einblick in die Ethnologie und führt in die aktuellen ethnologischen Theorien ein.</p> <p><i>Baustein 2:</i> Das ethnohistorische Seminar beschäftigt sich mit der Frage des Zusammenspiels und der gegenseitigen Beeinflussung zwischen Sprache (Sprachsystem und Sprachgebrauch) auf der einen Seite und Denken, Weltsicht und sozio-kulturellen Praktiken auf der anderen Seite. Entsprechende Wechselwirkungen werden sowohl unter dem Aspekt konventionalisierter Sprachstrukturen (im Lexikon und in der Grammatik) behandelt – z.B. in den Bereichen der Farb- oder Verwandtschaftsterminologie, bei Zählssystemen oder bei der Versprachlichung von Raumkonzepten –, als auch in Hinblick auf habituelle Kommunikationsstile. Dabei wird nicht nur der Frage nachgegangen, ob und wie weit Sprachmuster, die ihrerseits kognitiv und historisch geprägt sind, kontinuierlich die Herausbildung von kulturspezifischen Denkmustern befördern, sondern auch wie weit sie selber eine wichtige Ressource für soziale Organisation darstellen.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung (Baustein 1) 4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2)
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 8/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Gerrit J. Dimmendaal
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert. Der Baustein 1 ist mit aktiver Teilnahme (4 CP) zu absolvieren, der Baustein 2 mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP). Die Modulnote wird aus der benoteten Prüfungsleistung ermittelt.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
1.	S	4	Einführung in die Ethnologie	Aktive Teilnahme	60	60	4
1.	S	2	Ethnolinguistik	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	90	4
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>150</b>	<b>8</b>

## Mastermodul 2: Diversität und Migration

IKB-MM 2	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1.-2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 60 Std. (4 SWS)	<b>Selbststudium</b> 180 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Entwicklung hinsichtlich von Migration und zunehmender Diversifizierung insbesondere mit Blick auf das pädagogische Feld angemessen zu beurteilen und haben eine entsprechende Sensibilität für die Einschätzung von Diskursen der Macht, Gouvernementalität und Ordnung gewonnen. Diese Basiskompetenzen ermöglichen es ihnen, pädagogisch zu handeln, zu intervenieren und zu bilden, ohne den gesellschaftspolitischen Rahmen aus dem Blick zu verlieren. Sie sind fähig, die zunehmenden Kulturalisierungs-, Ethnisierungs-, Marginalisierungs- und Kriminalisierungsprozesse im Migrations- und Diversitätskontext zu erkennen und pädagogische Folgerungen zu ziehen. Dazu gehören auch Handlungskompetenzen im Kontext anti-rassistischer Arbeit mit Berücksichtigung des Geschlechts (Intersektionalität).</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>In einer zugleich globalisierten wie individualisierten Gesellschaft ist soziales Handeln heute zunehmend von Diversität geprägt. Dabei ist es vor allem die sich in diesem Spannungsfeld konstituierende Stadtgesellschaft, die in ihrer immer umfassenderen kulturellen und sozialen Mobilität und einer damit stimulierten Diversität neue Rahmenbedingungen schafft. Diese kulturelle, soziale, rollenspezifische und individuelle Diversifizierung wirkt sich auch auf die Formen urbanen Zusammenlebens und die Entwicklung von Diskursen der Macht, der Gouvernementalität und von Ordnung aus. Dies schließt eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Globalisierung und ihren sozio-ökonomischen und politisch-kulturellen Auswirkungen sowie der zunehmenden Kulturalisierung und Ethnisierung im Dienst von Macht, Herrschaft und Ressourcenverteilung sowie der Marginalisierung und Kriminalisierung ganzer Bevölkerungsgruppen ein. Studierenden, die sich auf ein Handeln im pädagogischen Feld vorbereiten, sollen die Veränderungen im Handlungsfeld nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern sie auch im Kontext der globalgesellschaftlichen Entwicklung einordnen und interpretieren lernen. Darüber wird angestrebt, sich im sozialen Feld nicht nur angemessen und kompetent bewegen zu können, sondern vor allem auch, instrumentell, taktisch wie strategisch nachhaltig und pädagogisch verantwortbar aktiv werden zu können.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung 4 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 8/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>				

10	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N. (Professur Migrationssoziologie)
11	<b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 4 CP voraus.

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand/ Baustein</b>	<b>Prüfung / Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SST</b>	<b>CP</b>
1.	S	2	Übersicht: Globalisierung, urbanes Zusammenleben, Diversität	Aktive Teilnahme	30	30	2
1./ 2.	S	2	Gesellschaftliche Aspekte der Diversifizierung (Entwicklung, Diskurse, Macht und Ordnung u.a.)	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	120	4
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>180</b>	<b>8</b>

## Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation

IKB-MM 3	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1. und 2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 60 Std. (4 SWS)	<b>Selbststudium</b> 180 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Daten über kommunikative Ereignisse und Attitüden zu erschließen, diese qualitativ und quantitativ nach verschiedenen Methoden und unter Einbeziehung neuester technischer Möglichkeiten zu analysieren und die Resultate zu den neueren Forschungsergebnissen verschiedener Disziplinen – z.B. zu kognitiv-linguistischer oder psychologischer Forschung über Stereotypenbildung – in Beziehung zu setzen. Sie entwickeln ein kritisches Verständnis dafür, wie in einer globalisierten Welt in verschiedenen Lebensbereichen – Politik, Werbung, Arbeitswelt (einschl. Personalführung), Medien, Privates usw. – erfolgreiche Kommunikation funktioniert bzw. Fehlkommunikation zustande kommt und behoben werden kann. Auf diese Weise sind Studierende auch darauf vorbereitet, einen Beruf, in dem Kommunikation eine wichtige Rolle spielt (in Wirtschaft und Kultur, Werbung und Medien, Sozialarbeit u.a.) auf kompetente und interkulturell sensible Weise auszuüben.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Theoretische und praxisrelevante Grundlagen menschlicher Kommunikation mit sprachlichen und nichtsprachlichen (non- und paraverbalen) Mitteln stehen im Zentrum dieses Moduls. Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen für die wichtigsten Kommunikationsmodelle kennen, ebenso die verschiedenen analytischen Zugänge zur Kommunikation wie z.B. Diskursanalyse, Konversationsanalyse, Rhetorik, Argumentationstheorie usw. Menschliche Kommunikation ist in einen sozialen und kulturellen Kontext eingebettet. Sie erfüllt gleichzeitig eine Reihe von Funktionen: informationsvermittelnde, interpersonelle, ästhetische und emotionale. Sie erfolgt über verschiedene Kanäle, in verschiedenen Genres und unter variierenden soziokulturellen Bedingungen. Studierende werden lernen, wie sprachliche und soziokulturelle Konventionalisierungen in diesen Bereichen variieren können und somit in einer komplexen Wechselwirkung Kommunikation sowohl aus Produktions- als auch aus Wirkungsperspektive prägen. Auf diese Weise sollen sie grundlegende linguistische Kompetenzen für das Erkennen und die Analyse von kommunikativen Missverständnissen in interkulturellen Begegnungen erwerben.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung 4 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 8/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>				

10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Himmelmann
11	<b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 4 CP voraus.

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand/ Baustein</b>	<b>Prüfung / Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SST</b>	<b>CP</b>
1.	S	2	Grundlagen menschlicher Kommunikation	Aktive Teilnahme	30	30	2
2.	S	2	Diskurs und Pragmatik – cross- und interkulturell	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	120	4
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>180</b>	<b>8</b>



## Mastermodul 4: Interkulturelle Bildung

IKB-MM 4	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1./1. und 2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 1-2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 60 Std. (4 SWS)	<b>Selbststudium</b> 180 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden eignen sich Wissen über die Entstehungsgeschichte und die wissenschaftlichen Grundlagen der interkulturellen Bildung an; dieses geschieht auch im internationalen Vergleich. Sie kennen ausgewählte Fragestellungen und Methoden einer interkulturell gedachten Erziehungswissenschaft und sind in der Lage, diese auf kritische Analyse und konstruktive Gestaltung pädagogischer Prozesse auszurichten. Durch den internationalen Bildungsvergleich sowie durch das Aufarbeiten interkultureller Fragestellungen im Bereich von Bildung, Erziehung und Sozialisation erwerben sie Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Ethnozentrismus und kulturelle Vorurteile zu erkennen und durch geeignete Bildungsinhalte und -methoden zu überwinden.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und Zugehörigkeit sowie mit dem Bildungsniveau der Erziehenden und den zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Szenarien, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können. Bildung vermittelt – vor allem über das Medium der Sprache(n) – kulturell spezifisches Wissen, Normen und Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene, soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte sind vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt kritisch zu dekonstruieren. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung ergeben – Globalisierung, europäische Integration, Migration sowie historisch gewachsene Vielfalt der Sprachen und Kulturen – und zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder, bildungspolitischer Leitideen und Bildungspraxen führen. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeits- und der Diversitätsforschung erarbeitet und an ausgewählten Beispielen vertieft.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung 4 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 8/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>				

10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Cristina Allemann-Ghionda
11	<b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 4 CP voraus.

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand/ Baustein</b>	<b>Prüfung / Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SST</b>	<b>CP</b>
1.	S	2	International vergleichende Bildungsforschung – ausgewählte Fragestellungen	Aktive Teilnahme	30	30	2
1./2.	S	2	Theorien und Praxisfelder der interkulturellen Bildung	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	120	4
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>180</b>	<b>8</b>

## Mastermodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie

IKB-MM 5	Workload 240 Std.	CP 8	Semester 1. und 2.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 60 Std. (4 SWS)	<b>Selbststudium</b> 180 Std.	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung: 280 Seminar: 30	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in ausgewählten Feldern der Kommunikations-, Sozial- und Medienpsychologie. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen, Kommunizieren und Handeln beeinflusst. Sie sind in der Lage, ihre Beobachtungen methodisch geleitet zu dokumentieren und auf der Grundlage verschiedener theoretischer Perspektiven zu erklären sowie auf Fragen der interkulturellen Kommunikation zu übertragen (interpersonal sowie medial).				
3	<b>Inhalte und Ziele</b> Es werden sozialpsychologische und kommunikationspsychologische Grundlagen vermittelt. Die Einführung in die Sozialpsychologie gibt einen Überblick über einschlägige Forschungsmethoden und behandelt die Theorien und Befunde zentraler Themenbereiche, wie Soziale Kognition, Personenwahrnehmung, Stereotype und Vorurteile, Interaktion in Gruppen, Sozialisation. Die sozialpsychologische Vertiefung zentriert auf den Schwerpunkt „Kommunikation/Interaktion“				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen 4 CP: Aktive Teilnahme, Klausur oder Hausarbeit oder vergleichbare Leistung (in beiden Bausteinen)				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 8/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Gary Bente				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert und jeweils mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP + 4 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.				

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand/ Baustein</b>	<b>Prüfung / Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SST</b>	<b>CP</b>
1.	VL	2	Sozialpsychologie	Aktive Teilnahme, Klausur	30	90	4
2.	S	2	Kommunikation und Interaktion	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder ver- gleichbare Leistung	30	90	4
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>180</b>	<b>8</b>

Wahlpflichtmodul 1: Konstruktion kultureller Identität					
IKB-WM 1	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung: 100 Seminare: 12-30	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Studierende entwickeln – durch die Beschäftigung mit zwei Kulturarealen im Detail – ein tieferes Verständnis dafür, dass die im Pflichtbereich erlernten Aspekte kultureller Verschiedenheit (sprachlich-kommunikative, gesellschaftliche und psychologische) auf komplexe Weise miteinander zusammenhängen. Dadurch gelangen sie zu der Einsicht, dass eine reduktionistische Behandlung von Kulturdifferenzen – z.B. im Sinne einer einseitigen Zurückführung auf divergierende „Werte“ – die Gefahr birgt, Vorurteile eher zu verstärken als abzubauen. In diesem Sinne bauen sie auf zweifache Weise „interkulturelle Kompetenz“ auf: Auf persönlicher Ebene lernen Studierende mittels selbstkritischer Reflexion, die Komplexität interkultureller Konflikte zu verstehen und ihnen zugleich sensibel und konstruktiv zu begegnen. Auf wissenschaftlicher Ebene sind sie nach dem Abschluss dieses Moduls in der Lage, Ansätze zur Interkulturellen Kommunikation in Wissenschaft und Beruf kompetent zu evaluieren, so z.B. seriöse von unseriösen Ansätzen im Beratungsbereich zu unterscheiden. Schließlich soll die Wahl der Kulturareale die Möglichkeit einer späteren (wissenschaftlichen bzw. beruflichen) Spezialisierung eröffnen.				
3	<b>Inhalte und Ziele</b> Dieses Modul behandelt die Konstruktion regionaler kultureller Identitäten aus interner und externer Perspektive in verschiedenen Teilen der Welt: Nordeuropa, Westmitteleuropa, Südeuropa, Afrika, Naher Osten, Süd-/Südostasien (Indien, Indonesien, Kambodscha usw.), Ostasien (Japan, China), Australien, Südamerika. Damit bietet dieses Modul den Studierenden die Möglichkeit, am Beispiel ausgewählter Regionen Manifestationen von kulturellen Differenzen in Kommunikations-, Handlungs- und Wertemustern im Detail zu studieren. Komplementär zum <i>Wahlpflichtmodul 2: Transkulturalität</i> fokussiert dieses Modul kulturelle Abgrenzungen, d.h. die Frage, wie das jeweilige eigene Ich in soziokultureller und sprachlicher Praxis sowie in der Wahrnehmung vom „Fremden“ abgegrenzt wird. Die Studierenden sollen sich in den beiden Seminaren auf zwei kulturelle Regionen ihrer Wahl konzentrieren, wobei empfohlen wird, zwei entferntere Kulturareale – z.B. solche von unterschiedlichen Kontinenten – auszuwählen. Sie können selber entscheiden, zu welchem Kulturareal sie eine umfangreichere Hausarbeit schreiben bzw. ein Projekt durchführen wollen. Die Ringvorlesung der am Studiengang beteiligten Hochschullehrer verschafft einen theoretisch-methodischen Überblick – so auch über die Rolle von Interdisziplinarität auf dem Gebiet – und einen Gesamtüberblick über die wichtigsten Charakteristika aller in Köln und speziell in diesem Modul studierbaren Kulturareale.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminare				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Je nach Kulturareal werden entsprechende Sprachkenntnisse oder der Besuch entsprechender Sprachkurse im Rahmen der Ergänzenden Studien erwartet.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit, Projektarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung				

7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen</p> <p>2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung (Baustein 1)</p> <p>4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2)</p> <p>6 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Durchführung eines Projekts mit Projektbericht oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 3)</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Ulrike Niklas</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 wird mit aktiver Teilnahme (2 CP), Baustein 2 mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP) und Baustein 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (6 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem anhand der Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2.	VL	2	Ringvorlesung: Überblick	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Kulturelle Identität in Kulturareal 1	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	90	4
3./4.	S	2	Kulturelle Identität in Kulturareal 2	Aktive Teilnahme, Durchführung eines Projekts mit Projektbericht oder vergleichbare Leistung	30	150	6
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

## Wahlpflichtmodul 2: Transkulturalität

IKB-WM 2	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Seminare		<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung: 100 Seminare: 12-30
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende erwerben in diesem Modul ein differenziertes Verständnis für die dynamische Natur von Kulturkontakten. Sie entwickeln ein historisch erweitertes Bewusstsein für den Wandel und Entstehung von Kulturen sowie ein tieferes Verständnis für die dynamische Wechselwirkung zwischen Wissens- und Glaubenstraditionen bzw. Kunst auf der einen Seite und kulturellen Selbst- und Fremdbildern auf der anderen Seite. Es wird erwartet, dass sie nach dem Abschluss des Moduls in Forschung und Beruf in der Lage sein werden, neue Wege zwischen den beiden problematischen Extrempositionen des Kulturvergleichs zu finden, nämlich zwischen ethnozentrisch gefärbtem Universalismus und statisch konzipiertem, übertriebenem Kulturrelativismus.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Dieses Modul behandelt „Transkulturalität“, d.h. Überschreitung und Verwischung kultureller Grenzen, die zur Entstehung neuer kultureller Konstellationen führen können. Globalisierung und kulturelle Diversifizierung sind nur scheinbar gegensätzliche Tendenzen unserer Gegenwart. Sie sind zwei Seiten einer Medaille, die sich aus einer übergeordneten historischen Perspektive auf eine natürliche, zyklische Weise ergänzen. Während das komplementär ausgerichtete <i>Wahlpflichtmodul 1: Konstruktion kultureller Identität</i> den Schwerpunkt auf kulturelle Verschiedenheit legt, fokussiert dieses Modul auf kulturelle Konvergenzen. Nach heutigem Verständnis sind Kulturen keine homogenen Blöcke mit scharfen Grenzen, sondern beeinflussen sich auch gegenseitig, mit der Folge zunehmender kultureller Diversität durch Entstehung neuer „hybrider“ lokaler Kulturen bzw. Subkulturen. Franko-, anglo-, hispano- und lusophone Kulturen und Literaturen in Afrika, Asien, Australien und den beiden Amerikas werden als Zeugnisse von Transkulturalität im postkolonialen Kontext herangezogen.</p> <p><i>Baustein 1:</i> Die Ringvorlesung der am Studiengang beteiligten Hochschullehrer liefert einen Überblick über verschiedene Aspekte von Transkulturalität.</p> <p><i>Baustein 2:</i> Das erste Seminar ist historisch orientiert und behandelt Wandel und Entstehung von Kulturen. Neben der historisch-politischen Dimension des Kulturwandels wird hier Ideen- und Wissensgeschichte eine besondere Rolle spielen, z.B. Transkulturalität in der Philosophie, in der Wissenschafts- und Religionsgeschichte.</p> <p><i>Baustein 3:</i> Dieser externe wissenschaftliche Blick auf Kulturwandel wird durch die interne Perspektive der Beteiligten im zweiten Seminar ergänzt, das die künstlerische Verarbeitung von Transkulturalitätserfahrungen zum Thema hat. Hierbei werden – je nach wechselndem Angebot – verschiedene Medien behandelt: Literatur, Film, bildende Kunst usw., einschließlich Manifestationen der sog. „Populärkultur“.</p> <p>Es wird den Studierenden überlassen, welches der beiden Seminare sie mit 4 bzw. 6 CPs abschließen wollen.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung (Baustein 1) 4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baust. 2 oder 3) 6 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und umfangreiche Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baust. 2 oder 3)
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 wird mit aktiver Teilnahme (2 CP), Baustein 2 oder 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP) und Baustein 2 oder 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (6 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem anhand der Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2.	VL	2	Ringvorlesung: Überblick	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Kulturen im Wandel	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung <i>alternativ:</i> Aktive Teilnahme, umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	90/ 150	4/6
3./4.	S	2	Künstlerische Rezeption von Transkulturalität	Aktive Teilnahme, umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung <i>alternativ:</i> Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	150/ 90	6/4
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>



### Wahlpflichtmodul 3: Mobility and Citizenship

IKB-WM 3	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.- 4.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Projektseminar, Internationales Projekt, Präsentationsworkshop		<b>Kontaktzeit</b> 60 Std. (4 SWS)	<b>Selbststudium</b> 300 Std.	<b>Gruppengröße</b> Projektgröße: 10-15
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Durch den Vergleich von unterschiedlichen europäischen Situationen erkennen die Studierenden, welche Bedingungen z. B. hinsichtlich von Partizipationsmodellen, Antidiskriminierungsmaßnahmen u.a.m. erfüllt sein müssen, um in der Gesellschaft angemessene urbane Kompetenzen und einen fairen Umgang mit Mobilität und Migration und ihren Auswirkungen durchsetzen zu können.				
3	<b>Inhalte und Ziele</b> Der Umgang mit Migration und Mobilität beschäftigt die Gesellschaft schon lange. Schon früh hat man in den unterschiedlichsten Situationen Verfahrensweisen definiert, um einen diskursiv geordneten bzw. gouvernemental institutionalisierten Umgang mit Mobilität und ihren Auswirkungen sicher zu stellen. Man hat dies teils durch Eingrenzung, Ausgrenzung, Unterschichtung und Ghettobildung, teils durch mehr oder weniger faire zivilgesellschaftliche Umgangsweisen, etwa durch Anerkennung, Gleichstellung und Partizipation zu erreichen versucht. Eine detaillierte Auseinandersetzung ist hier erforderlich, um zu angemessenen Vorstellungen über die Umgangsweisen zu gelangen und die damit verknüpften sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Prozesse, besonders auch in den fortgeschrittenen Industriegesellschaften, zu realisieren. Die Studierenden sollen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten auf verschiedenen sozialen, sprachlichen und kulturellen Ebenen im internationalen Vergleich zwischen lokalen Besonderheiten und europäischen Gemeinsamkeiten Wissen über den Umgang mit Mobilität und Migration erwerben. Und sie sollen lernen, dies in Beziehung zur sozio-ökonomischen Diversifizierung des Alltags und zur Hybridisierung sozio-kultureller Orientierungen zu setzen.				
4	<b>Lehrformen</b> Forschungsvorhaben-/Projektvorbereitungsseminar; Forschungs-/Projektaufenthalt im nicht-deutschsprachigen Ausland, idealerweise angebunden an eine internationale Partneruniversität; Ergebnispräsentationsworkshop im Anschluss an den Forschungsaufenthalt				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Projektarbeit gemäß § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Absolvierung von drei Bausteinen: 2 CP: Erarbeitung eines Projektentwurfs im Projektvorbereitungsseminar (Baustein 1) 8 CP: Durchführung eines internationalen Projekts (Baustein 2) 2 CP: Aktive Teilnahme (Präsentation der Projektergebnisse) im Präsentationsworkshop (Baustein 3)				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b>				

	PD Dr. Stefan Neubert
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Studierenden können sich entscheiden, ob sie ein im Zielland platziertes Forschungsprojekt durchführen wollen (z.B. über die Situation einer bestimmten Minderheit) oder ob sie im Rahmen einer politischen, sozialen oder zivilgesellschaftlichen Organisation, die im Zielland eine besondere Aufgabe wahrnimmt (z.B. innerhalb eine Menschenrechtsorganisation), ein Projekt realisieren wollen. Idealerweise wird das Projekt im Anschluss an das Semester, in dem das Vorbereitungsseminar besucht wurde, durchgeführt und mit einem Präsentationsworkshop im folgenden Semester abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Studiensemestervorgabe wäre das Projekt nach dem Ende des Sommer- bzw. Wintersemesters zu realisieren.</p> <p>Der Mindestaufenthalt im Gastland sollte auch bei guter Vorbereitung mindestens sechs Wochen dauern. Die Anbindung an eine Universität oder eine universitätsnahe Forschungseinrichtung bzw. Kontakte zu politischen, sozialen oder zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort sind wünschenswert und dürften besonders an Universitäten mit Trimestern unproblematisch sein, wenn das Vorbereitungsseminar im WS (3. Sem.) belegt wird.</p> <p>Bei der Suche nach Universitätskooperationen im europäischen Ausland steht das Zentrum für Internationale Beziehungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung (<a href="mailto:zib-hf@uni-koeln.de">zib-hf@uni-koeln.de</a>).</p> <p>Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 und 3 werden jeweils mit aktiver Teilnahme (2 CP + 2 CP) abgeschlossen. Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Projektarbeit.</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2.	S	2	Projektvorbereitungsseminar	Aktive Teilnahme und Erarbeitung eines Projektentwurfs	30	30	2
3.	PK	-	Internationales Projekt	Projektarbeit	-	240	8
4.	WS	2	Präsentationsworkshop	Aktive Teilnahme und Ergebnispräsentation	30	30	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>300</b>	<b>12</b>

## Wahlpflichtmodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

IKB-WM 4	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Studien- jahr	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Medieninhalte kritisch zu reflektieren und zu analysieren; sie sind sensibel für Stereotype und Vorurteile, die sich auf Angehörige anderer Kulturen beziehen. Sie sind außerdem in der Lage, sich der neuen Medien zu bedienen, um Zugang zu einschlägigen internetbasierten communities of practice (web 2.0) zu bekommen und daran teilzuhaben. Schließlich haben sie gelernt, elektronische Materialien zum Thema Interkulturalität herzustellen (Texte, Tonaufnahmen, Videos) und auf einer geeigneten Internetplattform einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>In dem Modul geht es um den Erwerb einer auf Interkulturalität ausgerichteten media literacy, d.h. um den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen, die eine sinnvolle und verständnisvolle Nutzung der neuen Medien zur interkulturellen Kommunikation ermöglichen. Vermittelt werden zum einen methodische Fähigkeiten, Medieninhalte kritisch analysieren zu können, zum anderen aber auch solche, die es ermöglichen, sich in web-basierten communities zu bewegen und eigene Medieninhalte zu produzieren, die kulturelle Vielfalt angemessen darstellen, und diese mit Hilfe der neuen Medien zu veröffentlichen. Die Vorlesung Medien- und Kommunikationspsychologie gibt einen Überblick über Kommunikations- und Medientheorien und stellt psychologische Befunde zur Individual- und Massenkommunikation zur Diskussion.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit oder vergleichbare Leistung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung 6 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>				
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger</p>				
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 6 CP voraus.</p>				

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand/ Baustein</b>	<b>Prüfung / Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>CP</b>
2.	VL	2	Medien- und Kommunikationspsychologie	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Kulturelle Diversität in den neuen Medien	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Web-basierte interkulturelle Kommunikation	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	180	6
$\Sigma$		6			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

## Wahlpflichtmodul 5: Mehrsprachigkeit

IKB-WM 5	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übung	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare/Übungen: 12-30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten zu Ereignissen der Mehrsprachigkeit zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie erwerben die Fähigkeit, eigene Daten nach klar definierten Maßstäben und vorgegebenen Parametern zu erheben und sie mit Hilfe verschiedener Methoden auszuwerten. Ebenso sind sie mit den neuesten Forschungsergebnissen aus den verschiedenen Teilbereichen der Mehrsprachigkeitsforschung (u.a. mentale Repräsentation, Multicompetence, Language Management) vertraut und können diese kritisch bewerten. Die Studierenden haben eine grundlegende Einsicht darüber, wie sie in einer multikulturellen, globalisierten Gesellschaft in verschiedenen Bereichen Menschen mit vielsprachigem Hintergrund begegnen und sind dafür sensibilisiert, dass sprachliche Äußerungen vor diesem Hintergrund unterschiedlich interpretierbar sind. Dabei erhalten sie auch eine neue Haltung gegenüber sprachlichen Normen und Verhaltensweisen, die für alle Berufsziele sowohl im Bereich der Kultur- als auch in der Sozialarbeit, v.a. aber in der Bildungspolitik von entscheidender Bedeutung ist.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die sprachlichen Grundlagen interkultureller Kommunikation, die bedingt ist durch Mehrsprachigkeit individueller Sprecher (z.B. Migranten) oder ganzer Sprachgemeinschaften (z.B. Sprachminderheiten und Kleinsprachen in anderssprachigen Staatsverbänden). Das Modul vermittelt zunächst fundierte Kenntnisse über Grundlagen von Mehrsprachigkeit und die kommunikative Nutzung verschiedener Sprachen. Es soll ein grundlegendes Verständnis dafür erzeugt werden, dass mehrsprachige Menschen nicht aus zwei (oder mehr) einsprachigen zusammengesetzt sind. Diese Tatsache wird mit Erkenntnissen aus der Neurolinguistik und Psycholinguistik ebenso belegt wie anhand von soziolinguistischen Daten. Ein Augenmerk liegt dabei auf Besonderheiten im Sprecherverhalten, insbesondere auf folgende Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmischungen,</li> <li>• Sprachverlust (Attrition)</li> <li>• „Multicompetence“, d.h. die optimale Ausnutzung der sprachlichen und kommunikativen Ressourcen eines Sprechers/einer Sprecherin im Umgang mit strukturellen Unterschieden in verschiedenen Sprachen und Unterschieden im kommunikativen Verhalten</li> <li>• Sprachkontaktphänomene im Bereich von Pragmatik und Diskurs sowie in der nonverbalen Kommunikation</li> <li>• Funktionsweisen mehrsprachiger Gesellschaften</li> <li>• Sprachpolitische Auswirkungen auf den Umgang mit den kommunikativen Ressourcen aus verschiedenen Sprachen (sog. Language Management)</li> </ul>				
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare und Übung</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Linguistisches Grundwissen und gute Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht.</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung (Baustein 2) 4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 1) 6 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und umfangreiche Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 3)
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Claudia Maria Riehl
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 wird mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP), Baustein 2 mit aktiver Teilnahme (2 CP) und Baustein 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (6 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem anhand der Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2./3.	S	2	Grundbegriffe der Mehrsprachigkeit	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	90	4
2./3.	Ü	2	Empirisches Arbeiten in der Mehrsprachigkeitsforschung	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Sprachkontakt, mehrsprachige Gesellschaften	Aktive Teilnahme, umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	150	6
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

Wahlpflichtmodul 6: Zweitspracherwerb					
IKB-WM 6	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Übung, Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung: 100 Seminare/Übungen: 12-30	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden den Umgang mit linguistischen Modellen und Erklärungsansätzen. Weiterhin entwickeln sie ein Verständnis für die linguistische Forschung (empirische Studien, <i>research reports</i> etc.). Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage theoretischer Positionen Phänomene des Spracherwerbs zu erklären und kritisch zu betrachten. Neben die linguistische Grundlagenbildung tritt die Befähigung zur praxisbezogenen Anwendung der Erwerbsmodelle.				
3	<b>Inhalte und Ziele</b> Dieses Modul behandelt den Erwerb einer Zweitsprache aus linguistischer Sicht. Die Studierenden sollen an Erwerbstheorien und Anwendungsaspekte des Zweitspracherwerbs herangeführt werden. Psycholinguistische Erwerbsmodelle werden durch Aspekte aus dem Bereich der Soziolinguistik sowie der Kognitiven und der Angewandten Linguistik ergänzt. Voraussetzungen für erfolgreichen Zweitspracherwerb auf der Ebene des individuellen Lerners werden ebenso behandelt wie Transferleistungen und Lernvariablen, die den Zweitspracherwerb beeinflussen.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar, Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse mindestens einer Fremdsprache auf Kompetenzniveau B2; Grundkenntnisse der Linguistik (insbesondere ling. Beschreibungsebenen) sind erwünscht.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur, Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen 2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung (Baustein 1) 4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Klausur oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2) 6 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und umfangreiche Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 3)				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professor Dr. Christiane M. Bongartz				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 wird mit aktiver Teilnahme (2 CP), Baustein 2 mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP) und Baustein 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (6 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem anhand der Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.				

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2./3.	VL	2	Language learning: psychological, sociological and applied perspectives	Aktive Teilnahme	30	30	2
2./3.	Ü	2	Second languages: acquisition and learning	Aktive Teilnahme, Klausur oder ver- gleichbare Leistung	30	90	4
3./4.	S	2	Language acquisition, bilingualism and language learning	Aktive Teilnahme, umfangreiche Haus- arbeit oder vergleich- bare Leistung	30	150	6
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>



## Wahlpflichtmodul 7: Diagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit

IKB-WM 7	Workload 360	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung: 100 Seminare: 12-30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden lernen aktuelle Verfahren kennen und erwerben wesentliche methodische Grundlagen aus Diagnostik, Testtheorie und Evaluationsforschung (Wissen). Auf diesem Hintergrund lernen sie, Vor- und Nachteile der zurzeit verwendeten diagnostischen Verfahren zu erkennen (Analyse).</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Verfahren anzuwenden und auf ihre Reichweite hin auszuloten; sie können Verfahren situativ und/oder in Orientierung am Einzelfall kombinieren sowie im Zusammenhang einer umfassenden Entwicklungs- und Lern diagnostik und auf die Optimierung von Bildungsprozessen hin auswerten (Handlungskompetenz). Dazu greifen sie auf Kenntnisse zu Entwicklung und Einsatz von Verfahren zurück (Methodenkompetenz). Über das Studium des Moduls erwerben sie schließlich die Fähigkeit, Planung und Einsatz eines oder mehrerer Verfahren für die Förderung und in wissenschaftlichen Untersuchungen selbständig zu organisieren (Transfer).</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Das Modul umfasst drei Bausteine mit jeweils einer Lehrveranstaltung; die beiden ersten Bausteine werden am besten in einem Semester; der dritte im folgenden Semester absolviert:</p> <p><i>Baustein 1:</i> Methodische Grundlagen diagnostischer Verfahren, ihrer Entwicklung und ihrer Evaluation</p> <p><i>Baustein 2:</i> Diagnostische Verfahren zur Kompetenzdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit</p> <p><i>Baustein 3:</i> Einsatz diagnostischer Verfahren in der Praxis und in wissenschaftlichen Untersuchungen (auch: Vorbereitung auf Multiplikatorentätigkeit)</p> <p>Mit dem <i>ersten Baustein</i> sollen die Grundlagen aus der empirischen Sozialforschung vermittelt werden, die für Sprachdiagnostik wie die Planung evaluativer und/oder wissenschaftlicher Untersuchungen mittels sprachanalytischer Instrumente benötigt werden. Im Weiteren sollen methodische Implikationen in der Entwicklung sprachdiagnostischer Verfahren und ihren Einsatz im Rahmen von Evaluationen von Sprachförderprogrammen berücksichtigt werden.</p> <p>Im <i>zweiten Baustein</i> sollen national und international gängige diagnostische Verfahren zum kompetenzorientierten Verfahren hinsichtlich ihrer Bedeutung für die anschließende Förderung verstanden und angewendet werden; ein weiterer Fokus liegt auf der Frage nach der Modellierung von Sprachkompetenz (Mündlichkeit und Schriftlichkeit).</p> <p>Der <i>dritte Baustein</i> soll zum eigenständigen Einsatz sprachdiagnostischer Verfahren im Kontext der Sprachförderung für zweisprachige Kinder oder in empirischen Untersuchungen führen.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare und ggf. Kleingruppentutorien</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit, Portfolio oder vergleichbare Leistung nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen</p>				

	2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung 6 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	<b>Sonstige Informationen</b> Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 6 CP voraus.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand/ Baustein	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2./3.	VL	2	Methodische Grundlagen diagnostischer Verfahren, ihrer Entwicklung und ihrer Evaluation	Aktive Teilnahme	30	30	2
2./3.	S	2	Diagnostische Verfahren zur Kompetenzdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Einsatz diagnostischer Verfahren in der Praxis und in wissenschaftlichen Untersuchungen	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	180	6
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

## Wahlpflichtmodul 8: Deutsch als Zweitsprache

	<b>IKB-WM 8</b>	<b>Workload</b> 360 Std.	<b>CP</b> 12	<b>Semester</b> 2.-3./2.-4.	<b>Häufigkeit</b> pro Semester	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare		<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminare: 12-30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Studierende erwerben ein allgemeines sprachwissenschaftliches Grundwissen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Pragmatik). Sie kennen die sprachlichen Modalitäten Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie Merkmale von Fach- und Bildungssprachen sowie anderer sprachlicher Varietäten. Sie können die sprachlichen Anforderungen eines konkreten Themenbereichs fertigkeitbezogen ermitteln (Bedarfsanalyse). Sie verfügen über Kenntnisse zu methodischen Prinzipien, Vorgehensweisen und Arbeitsformen, die einen sprachsensiblen fachsprachlichen Unterricht ausmachen, und sind in der Lage, diese auf dem Hintergrund theoretischen Wissens und empirischer Befunde zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sprachbedingte Lernschwierigkeiten von anderen zu unterscheiden und können auf der Grundlage der fachsprachlichen Anforderungen des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes und dem Wissen um die jeweiligen Sprachstände der Schülerinnen und Schüler einen sprachsensiblen Fachunterricht planen. Dies umfasst ein Wissen über methodische Prinzipien, Vorgehensweisen und Arbeitsformen in einem sprachsensiblen fachsprachlichen Unterricht. Sie erwerben die Fähigkeit, Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich Förderplanungen und DaZ-spezifischen Lernarrangements zu beraten.</p>					
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>Das primäre Ziel des geplanten Moduls ist es, Studierende für das Thema Sprache als Herausforderung in ihren Fächern und Bildungsbereichen zu sensibilisieren, so dass sie typische Verstehens- und Kommunikationsschwierigkeiten für Lernerinnen und Lerner mit der Zweitsprache Deutsch in alltagskommunikativen und fachlichen Zusammenhängen erkennen können, sowie Wege aufzuzeigen, wie Förderung und Unterricht sprachsensibel erfolgen können, ohne dabei die fachlichen Ziele aus den Augen zu verlieren. Das Modul soll die Studierenden dazu befähigen, Unterschiede im Lernverhalten aufgrund des unterschiedlichen sprachlichen Hintergrunds zu verstehen und didaktisch-methodisch kompetent auf die Probleme der Lernenden zu reagieren: Den Studierenden soll vor allem gezeigt werden, wie sie Bildungsmaßnahmen und Unterricht analysieren können und darüber sprachlich-kommunikativ organisieren können, dass Lernende mit Deutsch als Zweitsprache fachliche Inhalte und entsprechende Kompetenzen erwerben können.</p>					
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare und ggf. fallbezogen arbeitende Kleingruppen</p>					
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Linguistische und (sprach)didaktische Grundkenntnisse sind erwünscht.</p>					
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit, Portfolio oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung</p>					
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen</p> <p>2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung (Baustein 1)</p> <p>4 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Hausarbeit oder andere Prüfungsform nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2 oder 3)</p> <p>6 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und Portfolio zur eigenen Erhebung nach § 8 der Prüfungsordnung (Baustein 2 oder 3)</p>					

8	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i>
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek
11	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden drei Lehrveranstaltungen absolviert, Baustein 1 wird mit aktiver Teilnahme (2 CP), Baustein 2 oder 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (4 CP) und Baustein 2 oder 3 mit einer benoteten Prüfungsleistung (6 CP) abgeschlossen. Die Modulnote errechnet sich aus dem anhand der Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der beiden benoteten Prüfungsleistungen.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2./3	S	2	Sprachwissenschaftliche Grundlagen, Register, Varietäten	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4	S	2	Didaktisch- methodische Prinzipien, Vorgehensweisen und Arbeitsformen von DaZ	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung <i>alternativ:</i> Aktive Teilnahme, Portfolio oder umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	90/150	4/6
3./4	S	2	Förderplanung Unterrichtsorganisation, Sprachberatung	Aktive Teilnahme, Portfolio, umfangreiche Hausarbeit oder vergleichbare Leistung <i>alternativ:</i> Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder vergleichbare Leistung	30	150/90	6/4
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

## Wahlpflichtmodul 9: Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen

IKB-WM 9	Workload 360 Std.	CP 12	Semester 2.-3./2.-4.	Häufigkeit pro Semester	Dauer 2-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare	<b>Kontaktzeit</b> 90 Std. (6 SWS)	<b>Selbststudium</b> 270 Std.	<b>Gruppengröße</b> Seminar: 12-30	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, sich Wissen über die wissenschaftlichen Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit, der Entwicklungspolitik sowie des globalen Lernens anzueignen. Sie lernen ausgewählte Fragestellungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven kennen. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit globalen Themen erwerben die Studierenden die Kompetenz, sich selbst und die eigene Gesellschaft in einem globalen Kontext zu verorten und globale Zusammenhänge zu erkennen. Dieses Reflexionsvermögen ist neben forschungsbezogenen Zugängen auch für Tätigkeiten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit oder der Entwicklungszusammenarbeit von Nutzen.</p>				
3	<p><b>Inhalte und Ziele</b></p> <p>In diesem Modul werden Theorien und Ansätze vermittelt, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Entwicklungspolitik, -zusammenarbeit sowie der Bildungsarbeit ermöglichen. Durch eine interdisziplinäre Annäherung an die Thematik, bietet sich die Möglichkeit, Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu erarbeiten und dabei unterschiedliche Zusammenhänge zu berücksichtigen, z.B. zwischen Migration und Entwicklung. Weiterhin werden Fragestellungen aus den Themenbereichen Postkolonialismus und Global Governance aufgegriffen.</p> <p><i>Baustein 1:</i> In einer Einführungsveranstaltung werden bildungs- und entwicklungspolitische Grundlagen der Thematik vermittelt.</p> <p><i>Bausteine 2 und 3:</i> Zwei weitere Seminare bieten die Möglichkeit, vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen wie den o.g. Themen sowie weiteren Themen wie z.B. globale Ökonomie, Entwicklungszusammenarbeit, globales Lernen zu erwerben.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare und ggf. Kleingruppen</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit oder vergleichbare Leistung nach § 8 der Prüfungsordnung</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen                  2 CP: Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung nach § 5 der Prüfungsordnung                  6 CP: Erfolgreiches Absolvieren der benoteten Modulprüfung nach § 8 Prüfungsordnung</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudiengang <i>Interkulturelle Kommunikation und Bildung</i></p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Modulnote wird mit 12/76 gewichtet in die Fachnote einbezogen.</p>				
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>PD Dr. Stefan Karduck</p>				
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Der Abschluss des Moduls setzt den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 2 CP sowie die erfolgreich absolvierte Modulprüfung im Umfang von 6 CP voraus.</p>				

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SST	CP
2./3.	S	2	Soziologie der Entwicklungsländer, Global Governance, Internationale Wirtschaftsprobleme	Aktive Teilnahme	30	30	2
2./3.	S	2	Migration und Entwicklung	Aktive Teilnahme	30	30	2
3./4.	S	2	Globales Lernen	Aktive Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung gemäß § 8 der Prüfungsordnung					-	180	6
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>270</b>	<b>12</b>

## Master-Thesis

<b>IKB</b>	<b>Workload</b> 900 Std.	<b>CP</b> 30	<b>Semester</b> 3.-4. Sem.	<b>Häufigkeit</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Ggf. Kolloquium	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b> 900 Std.	<b>Gruppengröße</b>
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Interkulturellen Kommunikation und Bildung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	<b>Inhalte und Ziele</b> Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Mastermodule 1-5 und Wahlpflichtmodule 1-9 im Fach Interkulturelle Kommunikation und Bildung geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	<b>Lehrformen</b> Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss mindestens dreier Master- und/oder Wahlpflichtmodule (siehe § 14 der Prüfungsordnung)				
6	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Hausarbeit gemäß § 18 der Prüfungsordnung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß § 18 der Prüfungsordnung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> -				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Gesamtnote im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung errechnet sich gemäß § 19 der Prüfungsordnung aus dem arithmetischen Mittel der einfach gewichteten Note der Masterarbeit und der zweifach gewichteten Fachnote.				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> -				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

## 7. Information und Beratung

Für fachliche Information und Beratung stehen die angegebenen Modulbeauftragten zur Verfügung. Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienberatung der Studierenden Service Center (SSC) sowohl an der Philosophischen Fakultät als auch an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können Sie sich an das SSC Pädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik – BA/MA Erziehungswissenschaft

Christoph Salzer, Dipl.Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Di. 13- 14 Uhr , Do. 11-12 Uhr (Raum 707)

Tel.: +49(0)221-470-6988

E-Mail: [ssc-masterEZW@uni-koeln.de](mailto:ssc-masterEZW@uni-koeln.de)

Homepage: <http://hf.uni-koeln.de/33651>

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Prüfungsamt Interkulturelle Kommunikation und Bildung

Charis Anastasopoulos, Dipl.Päd.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Triforum, Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln

Sprechstunde: Di. 13:30 Uhr (Raum 221)

Tel.: +49(0)221-470-6307

E-Mail: [anastasc@uni-koeln.de](mailto:anastasc@uni-koeln.de)

Homepage: <http://www.hf.uni-koeln.de/33196>